

Das Adventsbäumchen.

Großvater Hagermann sah nach der Uhr. „Gleich wird es sechs Uhr schlagen, dann zünde ich die Lichter am Adventsbäumchen an, Alter,“ sagte seine Frau und legte das Strickzeug beiseite.

Er aber stützte den Kopf in die Hand. „Diesmal hätte es auch ebensogut bleiben können,“ meinte er gedrückt.

„Bleiben können? Wo denn! Sieh, da liegen die Bratäpfel auf dem Sims, sie sind braun und gut und in der Röhre steht der Teetopf, es soll sein wie immer. Und nachher kommt Nachbars . . . Otto, dann ist's fast so, als ob —“ Sie brach ab. Nach einem Weilschen aber fügte sie hinzu: „Alter, Alter, wir wollen doch kein Gesicht machen, als ob wir mit dem Heiland unzufrieden wären?“

Das hatte geholfen. „Das wäre ja gemeine Undankbarkeit,“ rief der alte Mann. „Nein, das wollen wir nicht.“

Unterdessen zündete die Großmutter die Lichter an,